

einzelne kleinere derselben, mit den nöthigen Erläuterungen versehen, gleich in ihr mitgetheilt und durch sie vor Allem der wissenschaftliche Verkehr der durch den Raum getrennten Forscher in den einzelnen Kronländern vermittelt werden sollte. Diese Schrift sollte ferner nach dem Programme den Sitzungsberichten unserer Classe allmonatlich beigelegt werden und den Titel führen „Archiv für österreichische Geschichtsquellenkunde;“ Drittens: ward als vorläufige Abgrenzung der aufzunehmenden Quellen, in Bezug auf die Zeit, deren Beleuchtung sie dienen sollten, das Todesjahr Kaiser Ferdinand's III., 1657, also beiläufig die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts, angenommen.

Hierauf ward rasch Hand ans Werk gelegt, so dass schon zu Anfang April 1848 das erste Heft des Archives erschien. Im Laufe des Jahres folgte aber nur noch Ein Heft, da die k. k. Staatsdruckerei in jener Zeit durch die ungeheure Vermehrung ihrer Arbeiten für die Bedürfnisse der Staatsverwaltung zu sehr in Anspruch genommen war und nur mit Anstrengung die Sitzungsberichte beider Classen ununterbrochen liefern konnte.

Trotz dem aber, dass durch den Drang der Verhältnisse zu jener Zeit sämtliche Behörden des Staates auf ausserordentliche Weise in Anspruch genommen waren, unterliessen sie doch nicht, der jungen Anstalt bereitwillig ihre Unterstützung zu gewähren. Schon am 22. März 1848 gelangte an die Commission die ämtliche Mittheilung, dass der Präsident der damaligen Hofkammer ihr die Benützung des reichen Archives jener Behörde gestattet habe. Acht Tage darnach am 29. März erhielt ihr Ausschuss die erfreuliche Nachricht, dass der oberste Kanzler sämtliche Landeschefs beauftragt habe, den Mitgliedern der historischen Commission die Archive der landesfürstlichen Städte und Gemeinden zu eröffnen. Später gewährte auch der Minister des Äussern ihrem Ausschusse die Benützung des geheimen Haus- und Staatsarchives, was in der Classensitzung vom 7. März 1849 ämtlich mitgetheilt wurde.

Seit dem Erscheinen nun des ersten Heftes unseres Archives bis jetzt sind vier volle Jahre verflossen, vier Jahre inhaltsschwer und bewegt wie wenige. Die Grundfesten des grossen Reiches erbebten in ihnen, Wirrsal und Stürme aller Art und aller Enden hemmten, ja unterdrückten zum Theile jeden Verkehr, Wissenschaft und Kunst, die nur im Frieden fröhlich gedeihen und segensreiche